

* **Berlin**, 9. Juni. Die konservative Fraktion des Reichstags hat den Vorschlag zum Tagesordnungspunkt Nr. 100 gestellt, die Verhältnisse der Arbeiterverhältnisse zu erörtern, sich mit denselben einverstanden erklärt und beschloffen, Kommissionsberatung zu beantragen.

Der Generalfreist. der Rauter, welcher am Freitag Abend proklamiert wurde, ist Samstag Vormittag zur Nachtzeit geworden. Der Antrag der Rauter zum Streit-Bureau ist ein

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: W. Schulte vom Weg
für den ökonomischen Theil und die Anzeigen: C. Hilberdt; beide in Wiesbaden.
Verlag des W. G. Neumann'schen Verlags in Wiesbaden.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 280. Abend-Ausgabe.

Montag, den 19. Juni.

47. Jahrgang. 1899.

Mögt Du zu dem Alten halten
Oder Alles neu gehalten.
Mein's nur tren und laß Gott wahlen!

J. v. Giesendorf.

(14. Fortsetzung.)

Die Schule der Armuth.

Roman von Arthur Japp.

Der Vorfall sprach sich natürlich in der Nachbarschaft herum und diente nicht dazu, Franz Jowers Kundenkreis zu vergrößern.

In der Mittagsstunde und auch sonst gelegentlich erschien heimlich, der Leinwand a. D., im Laden, um den Vater abzuholen. Ihm erging es ähnlich wie diesem. Auch ihm gelangte die neue Thätigkeit Anfangs zum Vergnügen, und wenn er einmal in der Abwesenheit des Vaters ein paar Mark in der Ladenkasse beisammen hatte, war er sehr stolz auf seinen Erfolg. Nach und nach aber wurde ihm die Sache langweilig. Die Stunden kamen zu spätlich. Dazu einlief ihm das Geschäft hocken und sich vor Langeweile die Stirnhaut ausreiben, wenn ja doch Niemand kam? Und da er sein Freund vom Romanlesen war, so suchte er seine Unterhaltung in dem Bierstolz, das sich gerade gegenüber vom Laden befand. Wenn er denn hochtrahend im Gesicht, nach Bier und Cognac blickte, die brennende Cigarre im Munde nach dem Laden hinüberführte, so oft einmal ein Kunde kam, so machte das natürlich ebenfalls seinen empfehlenden Eindruck. Und noch weniger vortheilhaft für das Geschäft war es, wenn heimlich in solchen Fällen den Buchhändler aus seiner Arbeit abzief, damit er ihn hinter dem Ladenbisch betrete.

Eine weitere Kalamität war es, daß der Buchbinder nachlässig und unsauber arbeitete, so daß die Aufträge immer seltener wurden und der Mann halbe Tage ohne Beschäftigung war, während ihm doch sein Lohn voll bezahlt werden mußte. Außerdem gingen nach und nach einige Kritik aus, da Franz Jower und heimlich das Geld aus der Ladenkasse für ihre persönlichen Bedürfnisse verbrauchten, anstatt neue Waarenvorräthe anzuschaffen. Kurz, das Geschäft nahm einen schnellen Rückgang. Schon nach den ersten vier Wochen hatte sich die Kasse so verringert, daß oft an einem ganzen Tage nur drei oder viermal der Klingel ging und daß der Bedienter noch nicht einmal hinreichte, die bloße Ladenmiete zu decken, und nach weiteren vier Wochen konnte sich Franz Jower der Erkenntnis nicht verschlagen, daß er heimlich verkaufen müsse, wollte er überhaupt noch etwas retten. Er beschloß nicht einmal mehr soviel Baarmittel, um die Miete für das nächste Quartal bezahlen zu können.

Zum Glück fand er rasch einen Käufer. Freilich, die Bedingungen, unter denen Franz Jower das in der Auflösung befindliche Geschäft und den geringen Waarenbestand an seinen Nachfolger überließ, waren nicht weniger als glänzend. Dreihundert Mark war Alles, was er von dem kleinen Kapital, mit dem er seinerzeit die Schreibwarenhandlung übernommen hatte, rettete.

Ganz darniederbegeistert schloß Franz Jower davon, nachdem der Handel abgeschlossen und ihm der Kaufpreis abbezahlt worden war. Er war so zernüchert, daß er gar nicht nach Hause gehen und seiner Frau unter die Augen

treten mochte. So schenktlich war ihm nicht einmal damals zu Muth gewesen, als er durch die Fingert des Bankiers Kneberg von dem Verlust seines großen Vermögens heimgeführt worden war, denn diesmal mußte er sich noch weit bitterere Vorwürfe machen als zu jener Zeit.

Hätte er, durch das erste große Unglück gewarnt, nicht klüger, nicht vorsichtiger handeln können? Hätte ihn denn die Schule der Armuth, durch die er nun bereits seit Monaten hindurch ging, noch nicht vernünftig und bescheiden gemacht? Er hätte sich selbst ohnehin können, so gewissenlos, so leichtsinnig kam er sich vor. Wie sollte er sich nun vor seiner Frau rechtfertigen, die schuldlos mit ihm, dem Schuldigen, leiden mußte?

Unglück schickte er in den Straßen umher. Er kam sich, mit seinen letzten dreihundert Mark in der Tasche, so verzweifelt, so elend vor, daß er meinte, der ärmste, unglücklichste, demütigendste Mensch in der ganzen Welt zu sein. Mitten in das Centrum der Stadt begab er sich, da wo der Verkehr am lebhaftesten und lauteften war. Es war das infinitive Bedürfnis nach Beschäftigung, nach Zerstreuung, das ihn trieb. Nur nicht allein sein mit seinen qualenden Selbstanklagen! Aber dennoch mitten in dem ärgsten Gewühl, umstet von dem Massen vorübergehender Geklagten, klagender Wiederkehrenden und polternder Lastwagen, hörte die Stimme des Gewissens nicht auf, ihm zuzurufen: Du bist ein Lump, ein Verschwender und Nichtsthuher, ein schlechter Gatte, ein gewissenloser Vater! Und unablässig, auf Schritt und Tritt hämmerte der Gedanke in seiner schmerzenden Stirn: Was nun? Was wirst Du nun anfangen, um Dich und die Deinen vor Noth und Elend zu bewahren?

Er hatte die Kaiser-Wilhelmbrücke überquitten. Aber anstatt dem großen Verkehrsstrom nach den Linden zu folgen, wandte er sich nach rechts und gelangte hier an den Arm der Spree, der den Namen „Kupfergraben“ führte. Hier stand er still an dem eisernen Geländer, das die Straße vom dem Fluße trennte, und starrte in das trübe, dunkle Wasser hinab. Wie, verzweiflungsvolle Gedanken kamen über ihn. War es nicht das Beste, ein Ende zu machen? Ein Sprung, ein kurzes Ringen und Krümpfen, und für immer hatte er Ruhe, war er gelöst von aller Noth des Lebens. Den Selten war er ja doch nicht mehr von Nutzen, im Gegentheil, eine Last war er für sie, und wenn er sich selbst den Tod gab, so handelte er in ihrem Interesse, erlöste er ihnen einen letzten Liebesdienst.

Ein Schauer durchzuckte seinen Körper, mechanisch griffen seine Hände nach der Eisenstange und umkrallten sie krampfhaft; das Haupt sank ihm tief auf die Brust; es war ihm, als wolle ihn eine magnetische, unsichtbare Kraft hinabziehen.

Da erlöste plötzlich ganz dicht neben ihm eine schwache, zitternde, blasse Frauensimme: Ach, lieber Herr, entschuldigen Sie, lieber Herr — eine arme Frau, eine arme Mutter!

Unwillkürlich erschauerte, blickte Franz Jower verstört auf. Neben ihm stand eine erkrankungsbedingte Frauengestalt, in deren schiefen, eingefallenen, höhligen Gesicht der nackte Hunger, körperliche und seelische Leiden ihre verworrenden Spuren gezeichnet hatten. Auf ihren Armen hockte ein kleines Wesen mit einem eingeschrumpften, mumienhaften Gesicht und sternen, wie erloschenen Augen. Es war ein Kind, das nichts Kindliches in seinem Aussehen hatte, eine arbeitsame, besorgniserregende Menschensohle, die verwehrt, noch bevor sie erblüht war. Die abgegriffenen, mageren Arme, die müde, gebrochene Haltung des matten, hin-

sterbenden Körpers, jede Punte in den faltigen Jügen predigte Hunger, Hunger, Hunger, der das Loos des armen Warmes gewesen war vom ersten Lebens- und Leidensstage an.

Zu Franz Jower regte sich ein durchdringendes Gefühl von Staunen, Entsetzen und heilem Mitleid. Sein eigenes Unglück, das, worüber er gebüht und was er vorgehabt, war mit einem Male vergessen, untergegangen in einem Gefühl tiefen Erbarmens, das ihn in diesem Augenblick ganz erfüllte. Seine Hände lösten sich von der Eisenstange und mit einem Ruck drehte er sich ganz zu der Frau herum. „Es geht Ihnen schlecht, arme Frau?“ fragte er. „Sie wünschen eine Unterstützung von mir?“

Der Ton der Darmbergskell, der in der Frage lag, machte die Bettlerin gesprächig.

„Ich habe seit Monaten keine ordentliche stärke Nahrung mehr gehabt, lieber Herr, und hier, mein Kind, hat ebenso lange keinen Tropfen Milch mehr getrunken. Wir leben von Brod, Herr, allein von Brod, das wir an den Thüren erbetteln.“

Franz Jower schauderte.

„Aber erhalten Sie denn keine Unterstützung?“

„Doch, Herr, aber die reicht kaum hin zur Miete.“

„Und Ihr Mann? Haben Sie denn keinen Mann mehr, der für Sie sorgt?“

Es war ihm unwillkürlich entfahren und nun brannte die Wuth der Scham auf Franz Jowers Wangen und er senkte mechanisch seinen Blick vor dem der Frau, als könnte sie ihm antworten, daß er eigentlich wenig berechtigt war zu einer solchen Frage.

In den Augen der Armen blühten Thränen und Jörn.

„Wohl hab' ich einen Mann“, sprachte sie mit überquellender Bitterkeit, während ihre Mienen sich verzerrten und ihr schwächlicher Körper vor Erregung zitterte. „Aber er ist ein Lump, ein Trunkbold und Tagedieb. Wenn ich warten wollte, bis der für mich sorgte, wäre ich längst verhungert. Der hat nur Schlupfbröden und Bängel übrig für mich und für unser Kind. Gebarmen Sie sich, lieber Herr, erbarmen Sie sich!“

Franz Jower griff inständig in die Tasche. Es war ein Dreimarkstück, das ihm zufällig in die Finger kam. Ohne zu überlegen und ohne sich seiner Handlung recht bewußt zu sein, legte er es in die ihm entgegengehaltene Hand.

Die Bettlerin sah auf das große Geldstück und sah auf den großmüthigen Geber. Ein Keuchen nach ihre eingesunkene Brust. Plötzlich schob sie mit heftiger Gedärde das Geld in die Tasche, stieß ein „Tausend Dank, Herr!“ hervor und humpelte eilig davon, als fürchte sie, der Geber könnte seine Großmuth bereuen und die allzu reiche Gabe wieder zurückfordern.

Franz Jower sah der Bettlerin in tiefer Erschütterung nach. Mußte nicht Jedem das Herz bluten, der so schreckende Noth mit ansah? Was war seine Lage, sein blühendes Unglück gegen diesen Abgrund von Elend! War er nicht glücklicher, beiderseitig im Vergleich zu dieser armen Mutter, über deren Kind der Hungertod bereits seine dunklen Schwingen regte? Hätte er nicht seine Familie, seine geordnete Haushaltsweise, eine brave, fleißige, tugendhafte Frau, gute Kinder? War er nicht selbst ein kräftiger, gesunder Mann? Und doch hatte er verzweifeln, hatte er die verabschiedungswürdige, feige That des Selbstmords begehren, Kinder und Frau lieblos und pflichtvergessen im Stich lassen wollen!

(Fortsetzung folgt.)

Gaskoch-Apparate

der verschiedensten Systeme, mit Spar- u. Doppelbrennern, höchst ökonomisch im Gebrauch, sämtlich nach anderen

Gas-Apparate,

wie: Platteisenerhitzer, Bratroste etc. stets vorrätig. 7657

Georg Steiger,

Installation,

Marktstrasse 6.

Abtheilung für Gas- und Wasser-Anlagen, Bade-Einrichtungen.

Käse in hochfeiner Qualität,

wie: Emmentaler, Neuchâtel, Roquefort, Camembert, Fromage de Neuchâtel, Gouda, Edamer, Cheddar, Gorgonzola, Edelweiss, Kronenkaese, Kaiserkäse, Schlosseis, Romadour u. s. w. empf. 8556

J. M. Roth Nachfolger,

4. Grosse Burgstrasse 4.



Bellforma.

Formverschönerer. Neuester Büstenhalter.

Bellforma wird in der Damenwelt, wo lange Hemdenblusen und Blusenstücken in hoher Gunst stehen, besonders für schlanke Figuren unentbehrlich sein. Niederlagen und Fortsetzungen ganz besonders zu empfehlen. Schafft in discretester Weise eleganten Wuchs und bietet allen Dazwischen, welche kein Korsett tragen können, vollständigen Ersatz.

Niederlagen bei:

E. Reppert, Martha Gassmann, Kirchgasse 17. Kirchgasse 1.

Auswahlsendungen nach auswärts stehen gern zu Diensten.

Alleinige Fabrikation:

Fran Käthe Schmertz, Hellmundstrasse 12, 1.

Gebrannter Kaffee

Engros-Preis bei 2 Pfund und mehr,

absolut naturlich geröstet, in bester verfeinerter Qualität.

Schön der billigste Kaffee ist unbedingt empfehlend.

No. 1 a Pfund Mt. 1.45 No. 1V a Pfund Mt. 1.15

No. 11 a Pfund Mt. 1.35 No. 1V a Pfund Mt. 1.05

No. 111 a Pfund Mt. 1.25 No. 1VI a Pfund Mt. 0.95

Extra-Qual., d. Feinste, was begehrt, a Pfund Mt. 1.68

C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Gaster u. Platterstr. Teleph. 414.

Feinste Centrifugen-Butter verfeine

in Postkoll zu 9 Pfund für 10 Mark franco gegen Nachnahme.

Andreas Glas, (MA 6828) F 136

Molkerei Witting, Post-Adressbüding, Oberbayern.

Saararbeiten,

Perücken, Stirnfrisuren, Scheitel, Zöpfe, Toupets werden gut und preiswerth angefertigt.

Albert Graefe, Friseur,

Al. Burgstrasse 10, dicht an der Burgstrasse.

Damen-Frisuren und Shampooiren.

Tailormade-Costüme

in Covercoats, Loden, Alpacas, englischen

Flanells und Waschstoffen

noch in allen Größen vorrätig, enorm billig.

M. Wiegand.

Rosen-Ausstellung

des
Biebricher Obst- u. Gartenbau-Verein
zu Biebrich (Turnhalle)
von Freitag, den 23., bis Sonntag, den 25. Juni.

Es kommen zur Ausstellung:
Schnitt- u. Topffrosen, Bindereien aus Rosen, Zusammenstellungen von Rosen und, soweit Raum vorhanden, auch blühende Topfpflanzen u. Stauden, sowie Frühobst.
Anmeldungen für die Ausstellung werden schnelligst erbeten an Herrn **W. Tropp** in Biebrich. F 417

Der Vorstand
des Biebricher Obst- und Gartenbau-Verein.

Telephon 82.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bewährt
sich sofort trocknend und geruchlos
von Jedermann leicht anwendbar; gelbbraun,
mahagoni, eichen, nussbaum u. grauweiß.
Franz Christoph, Berlin.
Niederlage in Wiesbaden:
Drogerie Moebius.
Langgasse 25. 8766

Eier!

Brühe kleine Eier u. große
Grand-Eier u. St. 4 Pf.,
im 1/2 Duzend beide Sorten
95 Pf.,
Grand-Eier der St. 2 Pf.,
7 St. 10 Pf.,
Hühner-Eier der Schoppen
40 Pf., empfiehlt

J. Hornung & Co., 3. Häfnergasse 3.

Einfach-Kessel,

die größte Auswahl. 8077
P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
Ede Gold- und Nießgasse 37.

Parquetboden-Wachs,

weiss und gelb,
von

Barbarino & Kilp in München,
Königl. bayr. und Grossherzogt. teck. Hoflieferanten.

ist das beste und billigste. 8078

Seit Jahren eingeführt in ganz Deutschland, Holland,
Dänemark, Italien, Türkei und Amerika.
2 1/2-Kilo-Dose Mk. 4.50, 1-Kilo-Dose Mk. 1.90, 1/2-Kilo-Dose
Mk. 1.—. Alleinverkauf u. Depots für Wiesbaden
und Umgegend. 7606

August Rörig & Cie.,

Farbwaren-Geschäft en gros & en détail,
6. Marktstrasse 6. 8079



„Dalli“

Glühstoffbügeleisen

ist das beste, bequemste
und im Gebrauch billigste
Bügeleisen für den Sommer.
Unabhängig von jed. Herd-
und Gasfeuer lässt sich das-
selbe überall verwenden.

Probieren zur Verfügung.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Telephon 610. 8706

Neu! Nervenstärkende Ernährung! Neu!

Zanotogen,
Plastisches Nährmittel ersten Ranges,
hebt Muskel- u. Nervenzustand, schafft blühendes
Aussehen und geistige Frische. Bester Appetit-
erregend.

Den Verdauungsorganen erfrischt und bewahrt
gefunden bei allen Verdauungsstörungen. Auch
für die Nervenzustände bei Erwachsenen, Kinder u.
Greisen empfohlen. Fabrikat von **Kauer & Cie.,**
Berlin 80. 16.

Originalpackungen zu 250 Gr. 100 Gr. 50 Gr.
Preis 7.50 Mk. 3.30 Mk. 1.65.
Vorwärts in den Apotheken u. Drogerien.
Man verlange Probe! (P. a. 1694/5 g) F 134



Auf die Preise sämtlicher vorrätigen
garnierten Hüte gewähre ich von
heute ab

20 % Rabatt.

Luise Kleinfen, Modistin,

Langgasse 45.

Grosse Auswahl in **Schleiern**
zu sehr billigen Preisen.

Neuheiten in **Damengürteln.**

Wegen vorgerückter Saison

Ausverkauf

in garnierten u. ungarnierten

Damen- u. Kinder-Hüten,

darunter Modelle,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stoltzenberg, Moritzstr. 12.



Bienen-

honig

1 Mark

der Pfund ohne Glas

(garantirt rein.)

Reinigung der Flasche wird sofort erledigt.

Die Befugigung meines Standes, über 80 Jahre, gern
gehabt. 9973

Carl Praetorius, nur Balkmühlstrasse 32.

Eine Anfrage

kostet nichts, wird aber Jedem die Ueberzeugung
bringen, dass

Vergrößerungen

in meinem Atelier **vorzüglich**, schnell und **billig**
gefertigt werden. Grösste Ähnlichkeit nach jedem
Bilde garantiert. 8659

Karl Schipper,

herzgl. meckl. u. herzgl. schlesw.-holst. Hofphotograph
Rheinstrasse 31. Telephon No. 485.

Feinste Sommer-Walze-Kartoffeln
ab 16 Pf., bei größerer Abnahme billiger.
Italienische Kartoffeln, billigerer Preis.
Feinste Capilebay-Watjespörringe
Hermann Neigenfind, Ede Moritzstr. 32.

Chemische Wäscherei und Färberei

Gebrüder Voltz,

Zaalgasse 4/6, nächst Webergasse

(gegründet 1798),

empfiehlt sich zum Reinigen von Damen- und Herren-
Garderoben, Stoffen, Gardinen u. bei billigen Preisen.
Schnelle und pünktliche Beförderung.

Abholung durch unser Personal. 8660

Lichtheil-Institut

(Electrische Licht-Bäder und lokale Anwendung des
electr. Lichtes. Electric-light baths)
(Behandlung von Rheumatismen [Muskel- und Gelenk-
rheumatismen], Gicht, Ischias, Festsucht [auch Herz-
verfettung etc.], Diabetes, Anämie, Bleichsucht, Chron.
Bronchialkatarrhe, Asthma, Verdauungs-Störungen, Neu-
ralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Sexuelle
Schwäche, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge
(Acne), Unterleibskrankheiten, Königsleiden-
Geschwüre etc. etc.) 7609

von **Dr. med. Kranz-Busch, Homoeop. Arzt,**

Langgasse 50, am Krassplatz.

Consult.: 8-9 u. 3-4 (Donnerstage u. Sonntage 8-9).

Der Fröbel'sche Kindergarten

Jahnstrasse 24,

bietet in Verbindung m. Vorlesungen über
Fröbel'sche Erziehung für Frauen und
Mädchen gebildeter Stände eine **Übungsstätte**,
in w. sie lernen Kinder n. Fröbels Grundsätzen zu
erziehen.

Gleichzeitig fordert er alle Freunde d. Sache, be-
sonders aber **Eltern, Lehrer u. Lehrerinnen**
auf, z. Kennenlernen der Methode häufig im **Kindergarten** zu hospitieren.

Anmeldungen für obigen Kursus nimmt die Vor-
steherin, **G. Birkenstock**, Dienstag u. Donnerstag
Jahnstrasse 24, v. 3-5 Uhr, entgegen. 8476

Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,

Grösstes Etablissement in dieser Branche am hiesigen Platze.

Telephon 441. **Wilhelmstrasse 34.** Telephon 441.

Saison-Ausverkauf

ab 13. Juni zu folgenden, bis zur Hälfte des bisherigen Werthes

herabgesetzten Preisen:

Original-Modellhüte	jetzt 12-20 Mk.
Chic garnierte Hüte	6-12 Mk.
Elegante Matrosenhüte	1-3 Mk.

Reste:
Bänder
für
Cravatten.

Waschblousen,
Seidene Blousen, Jupons,
Schleifen, Schleier
in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Reste:
Spitzen,
Chiffons etc.

Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne. Kuxen-Abtheilung.

Wir haben neuerdings eine besondere **Kuxen-Abtheilung** eingerichtet, um uns speciell auch dem An- und Verkauf von

Köhlen-, Kali- und Erz-Kuxen

zu widmen, wobei wir durch unsere langjährigen engen Beziehungen zum Niederrheinisch-Westfälischen Industriebezirk unterstützt werden.

Wir halten uns zur Besorgung aller diesbezüglichen Transactionen, sowie auch für alle anderen Bankgeschäfte bestens empfohlen.

Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne,

8. Webergasse 8.

2618

837. Telephon No. 837.

Th. Hetterich,
Glaseri mit Maschinenbetrieb,
Schlachthausstrasse 12. 8163

Hattenheim a. Rh.
Gasthof und Pension Ress.

Neu erbautes Hotel mit nach bestem Comfort eingerichteten Fremdenzimmern, freundl. Familienwohnungen für Pensionäre u. Sommerfrischler. Grosser schattiger Park mit Terrasse, direct am Rhein gelegen. Mittagstisch von 12-2 Uhr. Vorrath reine Weine, eigene Gewürze. Restauration zu jeder Zeit. Für längeren Aufenthalt sehr geeignet. Pensionspreis u. Uebereinkunft. Bes. H. Ress, Wein- und Obstbesitzer. 7925

H. Simbeerthrup,

in allerfeinster hocharomatischer Waare, nach Vorzicht des Arzneiherstellers, 60 Pf. bei grösserer Abnahme billiger.

Citronenjaft, ohne Zucker,

jämmtliche natürliche Mineralwässer in bester frischer Sendung. Hermann Neigenb. 8336
Lrantenstrasse 32, Ecke Goethestrasse.

Cognac

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln.

1. Fl. Mk. 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 4.00,
1/2 „ „ 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 2.20,
empfehlen 4869

Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Schlagahne.

Sähen und sauren Rahm empfiehlt
Bollerei Martini, Tammstrasse 48.

Neue (hohe) Boh- und Matjes-Käse.

Mat. Käse, grössere reife Frucht. 8641

J. Schaub, Grabenstrasse 3.

Mt. 1.30. Beliebteste Schokolade mit der Rolle.

la volle Milch,

3 Mal täglich frisch.

Weinverkauf des kgl. Hofes Wiesbaden bei
Kdlerstrasse 29. C. Wäner, Kdlerstrasse 29.

Diätmilch.

Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—
per Meter,
Triglavon,
Cylindrischen,
Verbandstoffe,
Stechbecken,
Brustlücken,
Milchpumpen,
Aechte Kremsnacher
Mutterlauge,
Kremsnacher Salz,
Stausfurter Salz,
Seesalz,
Wandschwämme.

Eisbeutel,
Halbesbeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Guttaperchastaff,
Suspensorien,
Glaspritzen,
Plastrichter-
lampen,
Radschwämme,
Mineralwässer,
Valentine's
Pfeilschaft,
Somatose.

Neutle's Kindermehl,
Kufoko's Kinder-
nahrung,
Soxlet-Apparate,
Gummisauger,
Kinderflaschen,
Kinderselzen,
Kinderschwämme,
Kindersprayer,
Medicinal-Lebertran,
Garantirte reiner Milch-
zucker, 3872

Tropon.

Chr. Tauber, Telephon 717,

Mirchgasse 6. Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Kartoffeln,

prima gelbe, Rumpf 18 Pf. 8707

W. Weber, Webergasse 3.

Behrends' Wadi-Kisan-Thee. Recht holl. Cacao-Grootes.

Theehaus
Wadi-Kisan,
Cacao-Grootes
Tido Thiemens,
Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 13.
Verkauf von 1/4 Pfd. an.
Thee- u. Cacao-Probier-Stube.
Liquor-
Ausschank.

ff. Thee-Liquor. Cacao-Grootes-Liquor. 7741

Alle Zapfen und Polsterarbeiten werden prompt und billig befristet.
W. Klein, Albrechtstr. 30. 5305

18 Stück fertig aufgestellte
Chamotte - Porzellan - Dejen

in allen Farben, mit american. und gewöhnlicher Schnell-
Schmelze, neuen Fabrikationsverfahren 20 % unter Fabrikpreis
zu verkaufen, mit 2-jähriger Garantie. 8014

Ad. Schödel, Dohmerstrasse 55.

Aechte
Hansmachers Eiermadeln,
Niederrheinisches Kornbrot,
Pumpernickel
in Dosen und lose, stets frisch.
J. H. Roth Nachfolger,
4. Grosse Burgstrasse 4. 8510

Petroleumkocher,
Spirituskocher,
Gaskocher
empfehlen billigst 8162

Franz Flössner,
Wellstrasse 6.

Brant-Ansstattungen,

sowie einzelne vollständige Betten, alle Arten Holz- und Polstermöbel, Spiegel u. s. w. in reichhaltiger Auswahl und Preisliste empfiehlt 8108

K. Weyershäuser,

Luisenstrasse 17,

Möbel-Schreinerei und Möbel-Lager.

Engel's Sirocco-Kaffee

zeichnet sich in Folge des eigenartigen Röstverfahrens aus durch ein sich in überraschender Fülle und Feinheit entwickelndes Aroma, feinsten Wohlgeschmack und grösste Bekömmlichkeit nach dem Genuss; ferner unterscheidet sich

Engel's Sirocco-Kaffee

von anderen Kaffees dadurch, dass er auf rein natürliche und reelle Weise geröstet ist und daher das reine, natürliche Kaffee-Aroma in ungeprüfter Fülle, Feinheit und Ausgiebigkeit hervortreten lässt.

Es ist dies besonders hervorzuheben im Gegensatz zu anderen sog. geschmiedeten Kaffees, welche unter dem Vorgeben, das Aroma damit erhalten zu wollen, mit Oelen, Fetten, Schellack und anderen dem Kaffee fremden, das natürliche, feine Kaffee-Aroma trübenden, werthlosen Stoffen versetzt werden, wie sog. gebrannte Zuckerumhüllungen (gebrannter Zucker) etc. und hierdurch oft bis zu 15 % beschwert mit einem unappetitlichen, schwarzen, das natürliche Aussehen und Qualität verdeckenden Ueberzug versehen werden.

Wer guten kömmlichen Kaffee von fein entwickeltem Aroma trinken will, meide daher die geschmiedeten Kaffees und wähle nur Engel's Sirocco-Kaffee.

Der beste Beweis für die vorzügliche Qualität von Engel's Sirocco-Kaffee ist die weit verbreitete Einführung dieser Marke und der Umstand, dass sogar solche Kaffeehändler, welche erst vor Kurzem noch das Sirocco-Röstverfahren mit Heissluft bekämpften, nach und nach zur Einsicht kommen, dass diese Röstung grosse Vortheile für die Entwicklung der Kaffeequalität hat und anfangen, sogar Heissluftkaffee zu empfehlen.

Diese sogenannten Heissluft-Kaffees sind selbstverständlich mit Engel's Sirocco-Kaffee nicht zu verwechseln, da dieser in Wiesbaden nur von der Firma August Engel auf natürlichem Wege durch gereinigte heisse Luft täglich frisch hergestellt wird.

Man achte auf meine durch Plakate kenntlichen und durch Annoncen bekannt gegebenen ca. 500 Verkaufsstellen.

August Engel,

Hoflieferant Sr. Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Michael Michaelowitsch von Russland.

Kaffee-Rösterei im Gross-Betriebe.

Im ehem. Herzogthum Nassau alleiniger Besitzer des allerneuesten verbesserten und höchst prämiirten Sirocco-Röst-Apparates.

Grösstes Roh-Kaffee-Lager und grösster Kaffee-Umsatz am Platze.

8678

